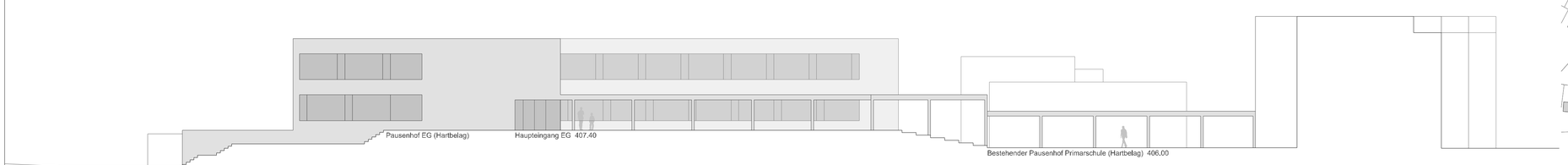
Situation 1zu500

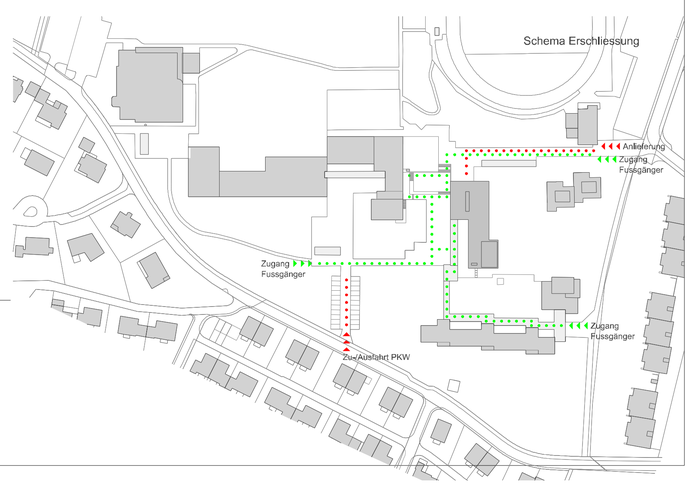
N

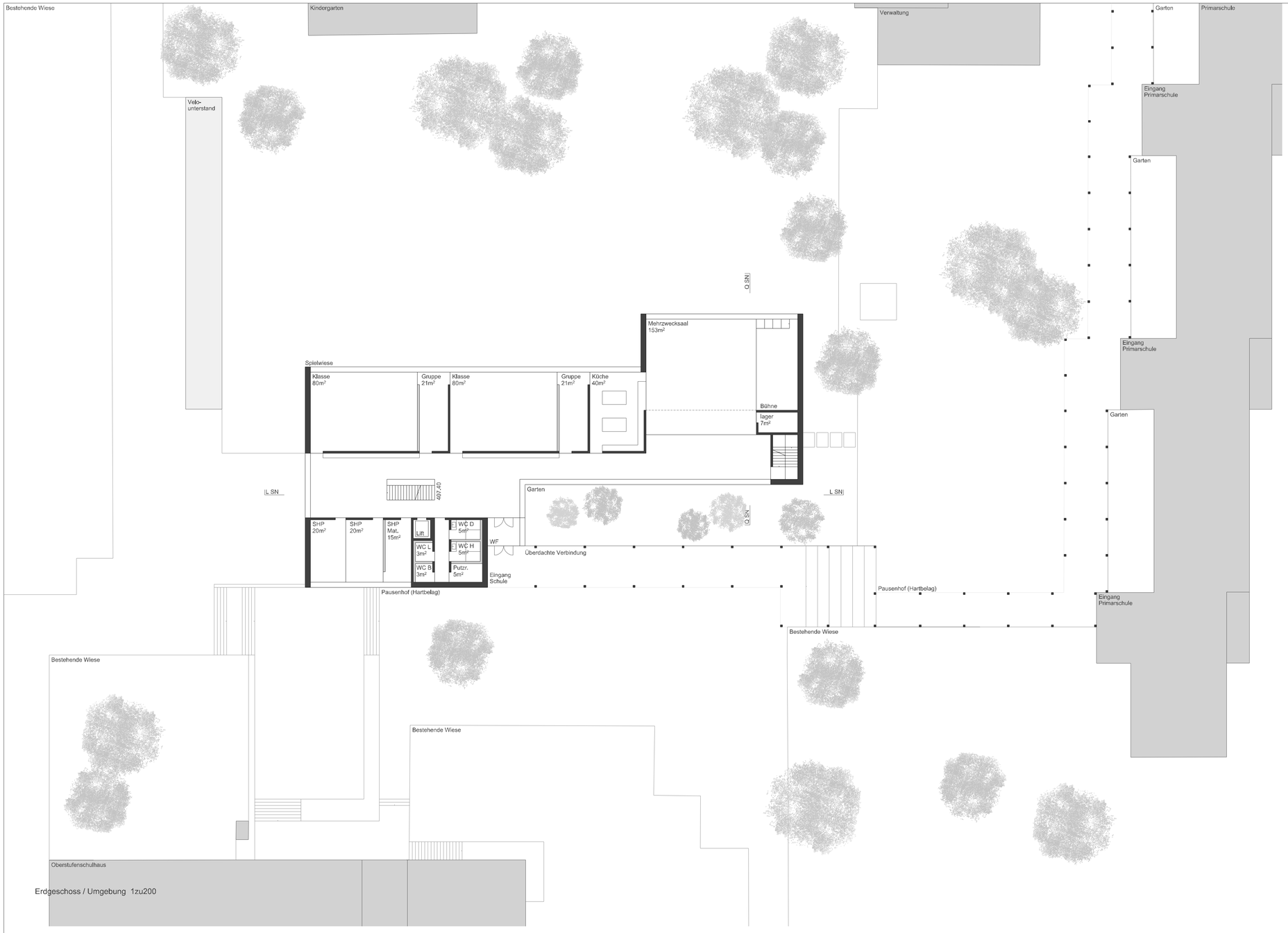
Gedanken zum Ort
Ziel dieses Entwurfes ist ein kraftvoller Schulbau der sich in den bestehenden Schulcampus behutsam einfügt und das Gebäudeensemble sinnvoll stärkt. Das Gebäude nimmt durch seine volumetrische Ausbildung die ortsbauliche Massstäblichkeit der Umgebung auf. Somit fügt sich der Neubau mit einer hohen Selbstverständlichkeit in das ortsbauliche Ensemble ein. Die Gebäudegliederung beinhaltet organisatorische / funktionale und Landschaftsgestalterische Hintergründe. Das Gebäude stärkt durch die ausgeprägten Kopfteile die räumliche Gliederung der bestehenden Pausenplätze und Spielwiesen. Der volumetrisch kraftvolle Kopfteil im Nordwesten markiert mit der Treppenanlage den Zugang in den Schulcampus. Durch die stärkere Gliederung der Aussenräume entstehen differenziertere Aufenthaltsbereiche mit unterschiedlichen Atmosphären. Der nordwestliche Pausenbereich fungiert als Zugangs- und Verbindungsraum des Schulcampus. Der südöstliche Pausenhof ist ein intimerer Aufenthaltsraum für die Primarschule, welcher über eine sanfte Öffnung in die nordöstlich angliedernde Spielwiese fliesst. Die Spielwiese bietet Ruhe und Geborgenheit in einer extra konzipierten Gartengestalltung. Das bestehende, feingliedrige Erschliessungsnetz von Gehwegen bleibt erhalten und ermöglicht eine allseitige Anbindung an die umliegenden Quartiere. Der durchmodellierte Baukörper sitzt behutsam im bestehenden Schulcampus und erhält über die grosszügigen Öffnungen, sowie einer kraftvollen Materialisierung die benötigte eigenständige Identität.

Ansicht Süd-West 1zu200



Schema Erschliessung



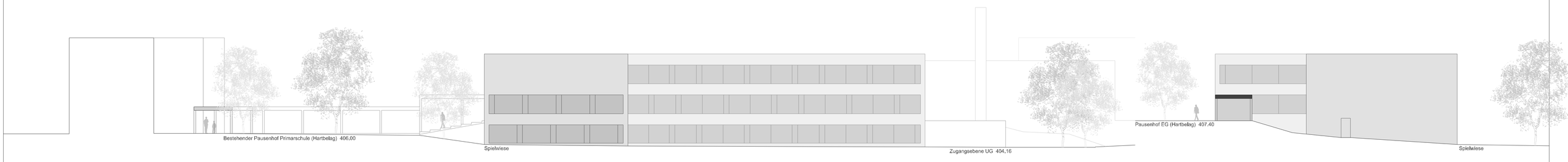


Erdgeschoss / Umgebung 1zu200

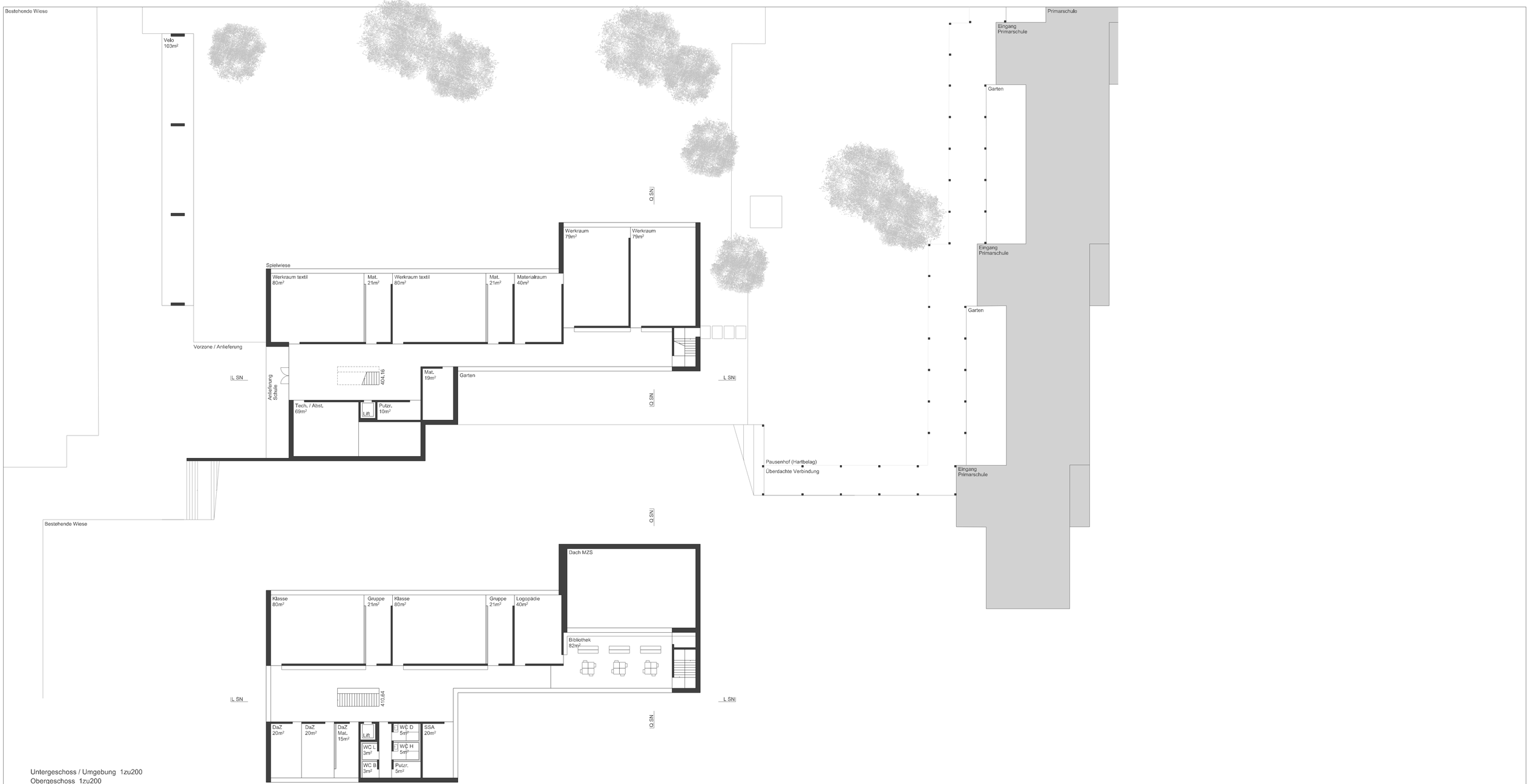
Organisation und Funktion
Das Gebäude steht im Zentrum der Schulanlage und verbindet die unterschiedlichen topographischen Niveaus miteinander. Das neue und das bestehende Primarschulgebäude wird mittels eines Schutzdaches verbunden. Unter diesem Schutzdach befinden sich auch die Zugänge der einzelnen Schulbereiche. Der Entwurf gliedert sich in drei Geschosse welche sich grosszügig zum Aussenraum öffnen. Im Erdgeschoss befinden sich der Mehrzwecksaal, welcher auch für ausserschulische Aktivitäten genutzt werden kann. Im nordwestlichen Kopfteil des Gebäudes befindet sich das Haupttreppenhaus mit den Klassenzimmern und den Sonderklassen sowie der Nasszellen und dem Lift. Verbunden durch einen Korridor welcher sich grosszügig mittels einer Fensterfront zum Garten öffnet, gelangt man in den etwas kleineren südwestlichen Kopfteil. Hier finden sich die allgemeinen Nutzungen wie Mehrzwecksaal und Bibliothek. Im Untergeschoss befinden sich dann die Anlieferung und die Handarbeits- und Werkräume welche sich zur Spielwiese hin öffnen.
Den Klassenzimmern zugeordnete Garderoben, fördern die Zugehörigkeit der Schüler zu den Stammklassen. Alle Räume haben über grosszügige Fassadenöffnungen einen direkten Bezug zur Umgebung, womit die Übergänge von innen nach aussen weicher werden. Auch in den Erschliessungszonen wird über ein grosszügiges Oblicht und den begleitenden Fassadenöffnungen zum Aussenraum eine grosszügige Belichtung erzielt. Die räumlich gleichwertig konzipierten Geschosse im Schulbereich gewährleisten eine langfristige Flexibilität und eine wirtschaftliche Bauweise.

Ansicht Nord-Ost 1zu200

Ansicht Süd-Ost 1zu200

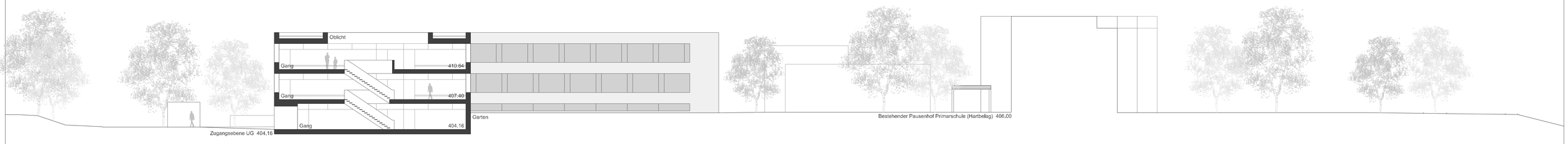


PW Schulcampus Stacherholz Arbon I **RESONANZ**



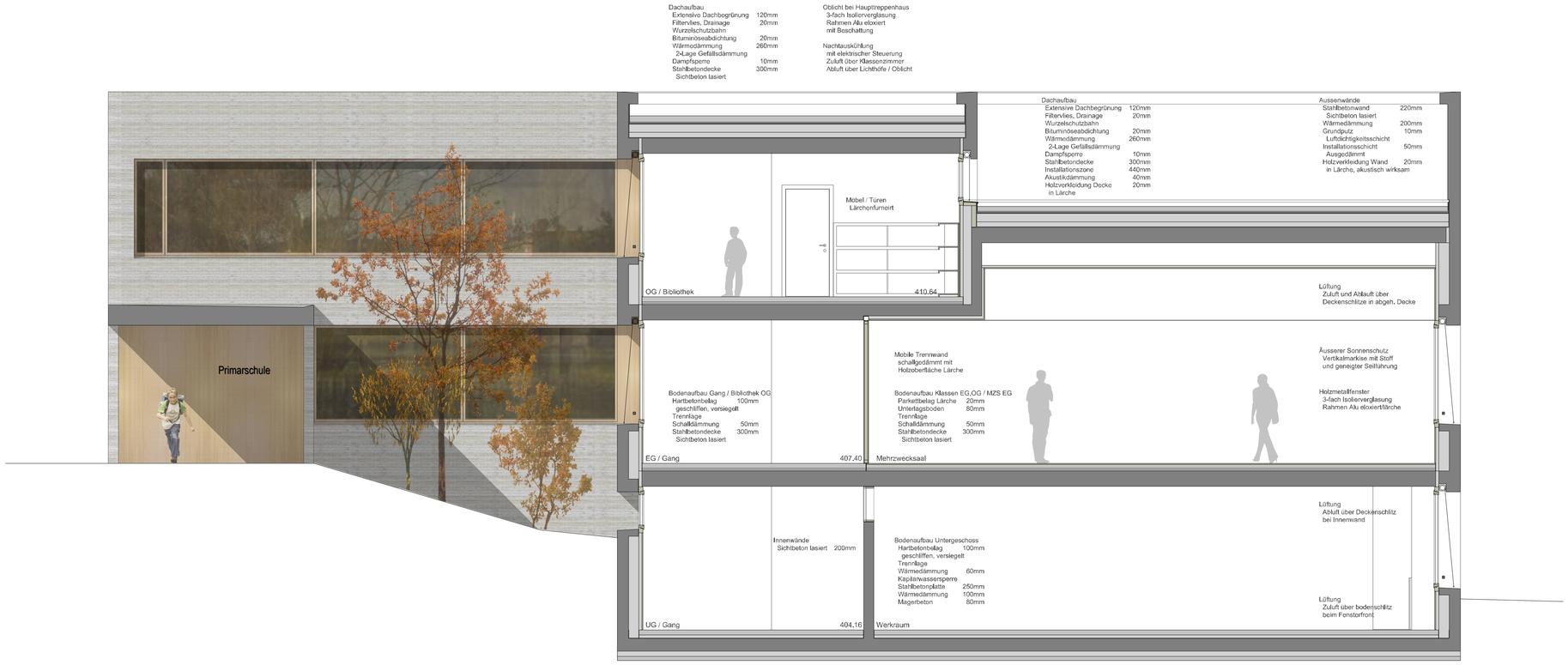
Untergeschoss / Umgebung 1zu200
Obergeschoss 1zu200

Längsschnitt 1zu200



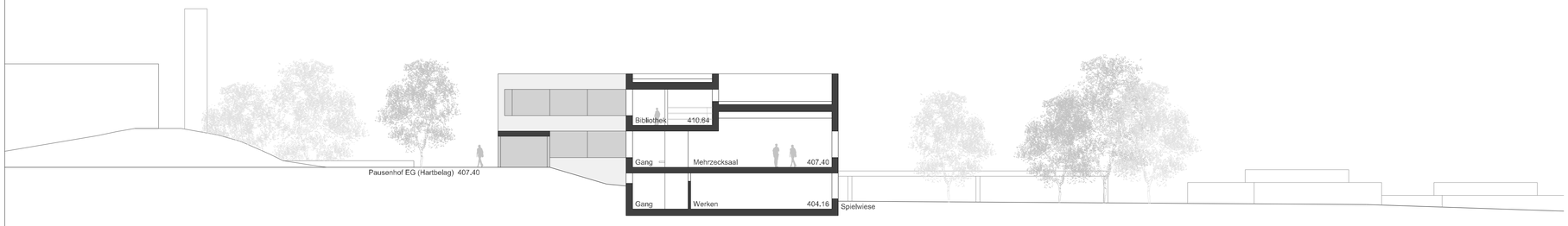
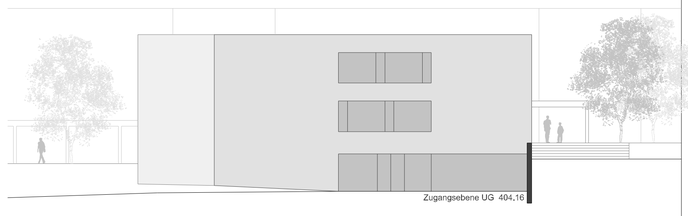
PW Schulcampus Stacherholz Arbon I **RESONANZ**

Materialität und Atmosphäre
Der Entwurf lehnt sich in der Materialisierung an die bestehenden Gebäude des Schulcampus an. So kann die Kohärenz des Schulcampus auch für die Zukunft erhalten werden und der Entwurf sich behutsam in dem Bestand einfügen.
Die Erscheinung des Gebäudes wird vom Spiel der Materialien Beton und Holz [Lärche] bestimmt. Das Innere des Gebäudes ist geprägt von geschliffenen Hartbetonflächen [Erschliessungsbereich] im Wechsel mit Parkettböden [Unterrichtsräume], die Wand- und Deckenflächen folgen ebenfalls einem harmonischen Wechsel von Beton und Holz. Die innere Tragstruktur aus Betonscheiben und –stützen überzieht eine selbsttragende Aussenhülle aus Sichtbeton und grosszügigen Fensteröffnungen. Eine greifbare Materialität welche dem Benutzer eine haptische Resonanz bietet und ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen und Licht, sind die Hauptbeweggründe für die vorgeschlagene Konstruktion.



Fassadenschnitt 1zu50

Querschnitt 1zu200



Ansicht Nord-West 1zu200